

Amtstätigkeit zufrieden gewesen seien, und könne sie versichern, dass er ihnen, auch wenn er nun nicht mehr in der Eidgenossenschaft weilen könne, doch stets ein gutes Andenken bewahren werde. Er wolle nicht unterlassen, Zug seinem Nachfolger [Roger Brülart], Marquis de Puyieux, anzuempfehlen.

Uebersetzung
AH 29, 12 - Blatt 12^V leer

6

1621 Oktober 18.

SCHREIBEN DES [FRANZ.] AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON AN [AMMANN
UND RAT VON] AEGERI

s. AH 19/28 [*Schreiben gleichen Inhalts an Ammann und Rat von Menzingen*]

Uebersetzung von Landschreiber Christian Schön
AH 29, 13-14 - Blatt 14^R leer

7

[1625] Mai 12., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON AN [KONRAD III.]
ZURLAUBEN

Sein Schreiben vom 9. ds. habe er erhalten. "*M'ayant dict que Les vingt escus contenus en vostre billet estoient de trois francs piece*", habe er seinem, Zurlaubens, Boten 60lb. ausgehändigt. "*mais croyes moy qu'jl n'est plus Saison*", grosse Ausgaben zu tätigen. Der König [Ludwig XIII.] sei nämlich zur Ueberzeugung gelangt, es nicht mehr länger verantworten zu können, allzu grosse Summen in die [kath.] Orte zu pumpen. Dessen Meinung nach lasse sich nämlich das Geld besser zur Erhaltung des kath. Bekenntnisses und für die eigenen Bedürfnisse verwenden. Der Grund für die schlechte Stimmung sei der, dass die [kath.] Orte in kritischen Situationen stets gegen Frankreich für Spanien optieren würden.